

ROAD

MAPS

2020

WEGE ZU MEHR
GERECHTIGKEIT,
NACHHALTIGKEIT UND
DEMOKRATIE

d denkwerk
demokratie

campus

Inhalt

I. Einführung

Über dieses Buch

Benjamin Mikfeld und Lars Kreiseler 11

Roadmaps 2020:

Wege zu mehr Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Demokratie

Yasmin Fahimi, Michael Guggemos, Steffi Lemke und Andrea Nahles. 15

II. Mehr Demokratie im 21. Jahrhundert:

Wege zu einem neuen Verhältnis von Markt, Staat und Gesellschaft

Demokratie und Gerechtigkeit in Zeiten der Finanzkrise

Sigmar Gabriel 35

Für eine neue demokratische Selbstverständigung

Claudia Roth 46

Aus der Krise lernen – Demokratie in Wirtschaft und Gesellschaft stärken

Berthold Huber 57

Die digitale Gesellschaft: Teilhabe, Befähigung, Schutz

Jan-Hinrik Schmidt. 66

Demokratische Ungleichzeitigkeit

Stephan Klecha 72

Politik von unten? Teilhabe an Veränderung!
Felix Oldenburg 80

III. Über die nationalen Grenzen hinaus denken:
Wege zu mehr Gerechtigkeit in Europa und der Welt

Eine gerechte Globalisierung
Michael Sommer 87

Transformation des Denkens und des Handelns hin zu einer
globalen Gerechtigkeit
Hubert Weiger 95

Der Weg aus der Knechtschaft: Leitbild für ein soziales Europa und
Schritte auf dem Weg dorthin
Anne Karrass 107

»Wir betreten feuertrunken, Himmlische, dein Heiligtum« –
Krise und Zukunft des europäischen Modells
Niels Annen und Björn Hacker 116

IV. Wirtschaft und Umwelt: Wege zu einem nachhaltigen
Wirtschaftsmodell

Innovation und Fortschritt – der strategische Fit der Deutschen!
Michael Vassiliadis 127

Nachhaltiges Wachstum als politische Gestaltungsaufgabe –
zwischen Innovation und Selbstverständlichkeit
Matthias Machnig 140

Interview mit Gustav A. Horn:
»Den Wettbewerb mit den bisher herrschenden Lehren aufnehmen« . . 152

Energiewende: Das große Ganze ins Visier nehmen <i>Rainer Baake und Carel Mohn</i>	158
Der Weg zu einem nachhaltigen Wirtschaftsmodell <i>Sebastian Dullien und Till van Treeck</i>	169
Der Grüne Sanierungsplan: Verschuldungskrise, Verteilungskrise und Klimakrise gemeinsam angehen <i>Sven-Christian Kindler</i>	176
Solidarischer und innovativer Föderalismus <i>Cordula Drautz</i>	183
Keine Energiewende ohne Bürgerbeteiligung: Punkte für ein zukunftsfähiges Energiesystem <i>Luise Neumann-Cosel</i>	192
Verantwortung wagen – warum uns der Umbau zu einer nachhaltigen Wirtschaftsordnung nur gelingen wird, wenn wir mehr Eigenverantwortung einfordern <i>Jakob Friedrich Scherer und Markus Graebig</i>	199
V. Arbeit und Leben: Wege zu einer neuen Idee sozialen Wohlstands	
Arbeitssoveränität: Impulse aus protestantischer Arbeitsethik <i>Gerhard Wegner</i>	209
Gleichheit – Gerechtigkeit – Zusammenhalt: Wege zu einer neuen Idee sozialen Wohlstands <i>Frank Bsirske</i>	227
Gute Gesellschaft und ein neues Leitbild für die Arbeit der Zukunft <i>Andrea Nahles</i>	235

Der mitbestimmte Erwerbsverlauf – Vom individuellen Risiko zur kollektiven Neuordnung der Arbeit: Thesen zur Diskussion <i>Claudia Bogedan, Bettina Kohlrausch und Tanja Smolenski</i>	247
Geschlechtergerechte Arbeitsgesellschaft – nur eine Vision? <i>Barbara Streidl</i>	257
Entgrenzung der Arbeit und neue Freiheiten im beruflichen Alltag: Die Zukunft der Arbeit müssen wir gestalten! <i>Alexander Farrenkopf</i>	263
Autorinnen und Autoren	270

Über dieses Buch

Benjamin Mikfeld und Lars Kreiseler

Einer der Widersprüche unserer Zeit ist derjenige zwischen der Einsicht in krisenhafte Entwicklungen einerseits und der mangelnden gesellschaftlichen Fähigkeit, zuweilen auch Bereitschaft, diese zu lösen, andererseits.

Zwar ist »Nachhaltigkeit« in aller Munde; nicht nur von einer ökologischen, sondern auch von einer sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeit ist inzwischen die Rede. Aber was ist mit politischer Nachhaltigkeit – also der Fähigkeit, langfristige Ziele zu verfolgen? Sind wir dazu verdammt, den Krisen hinterherzulaufen und nur noch hektisch zu reagieren? Oder gelingt es uns noch, in »langen Linien« zu denken und zu handeln?

Mit diesem Buch wollen wir einen kleinen Beitrag zum Comeback politischer Nachhaltigkeit leisten. Wir haben Autorinnen und Autoren gebeten, ihre Vorstellung für eine »Roadmap« bis zum Jahr 2020 zu formulieren. Mit »Roadmap« meinen wir einen politischen Strategieansatz, der langfristige Ziele formuliert und zugleich Wege aufzeigt, wie diese Ziele im Zusammenwirken politischer Akteure zu erreichen sind.

Das »Denkwerk Demokratie«

Herausgegeben wird dieses Buch vom »Denkwerk Demokratie«. Dieses versteht sich als ein Netzwerk von Personen aus Parteien, Gewerkschaften, Wissenschaft und Zivilgesellschaft, die eint, dass sie sich für eine soziale, ökologische und demokratische Zukunft einsetzen. Als »Think-Net« will es den Versuch unternehmen, trotz unterschiedlicher Interessen, Traditionen und Konzepte dieser Personen gemeinsame politische Projekte zu verfolgen.

Ein maßgeblicher Impuls für die Gründung des »Denkwerk Demokratie« war die globale Finanz- und Wirtschaftskrise. Den zarten Hoffnungen auf einen gesellschaftlichen Konsens für »Zeitenwende«, einen »Kurswech-

sel« oder einen »Green New Deal«, die diese Krise keimen ließ, folgte – zumindest bis dato – ein konservativer Rollback in Deutschland und Europa.

Dabei ist deutlich geworden: Politische Programme und Kataloge, die auflisten, was alles gemacht werden muss, reichen alleine nicht. Politische Veränderung muss auch in den Köpfen stattfinden. Darum halten wir ein »neues Denken«, vor allem über unsere Art und Weise des Wirtschaftens, für erforderlich.

Zum Inhalt

In einem einführenden Beitrag, der sowohl Impulse aus der Arbeit des »Denkwerk Demokratie« als auch anderer Autoren dieses Bandes aufnimmt, skizzieren Yasmin Fahimi, Michael Guggemos, Steffi Lemke und Andrea Nahles eine gemeinsame »Roadmap für mehr Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Demokratie«. Ausgehend von der Vorstellung eines »guten Lebens« fordern sie ein neues demokratisches Politikmodell und formulieren ein Konzept für einen »gesellschaftlichen Strukturwandel«.

In den folgenden vier Abschnitten zu den Themenfeldern »Demokratie«, »Globalisierung und Europa«, »Wirtschaft und Umwelt« sowie »Arbeit und Leben« haben wir zunächst »etablierte« Akteure aus Politik, Gewerkschaften, Zivilgesellschaft und Wissenschaft um Beiträge für die »Roadmaps 2020« gebeten. Diesen folgen jeweils Beiträge einer jüngeren Generation von Vordenkerinnen und -denkern. Die jüngeren Autorinnen und Autoren hatten dabei den Vorteil, die Beiträge der »ersten Welle« – soweit dies im redaktionellen Prozess möglich war – einzusehen und auf diese zu reagieren.

So unterschiedlich die einzelnen Beiträge sind, so gibt es doch Gemeinsamkeiten:

- Einigkeit besteht darin, dass ein »Weiter so« nicht möglich ist und dass wir eine bessere und andere Politik brauchen.
- Die gemeinsamen Ziele der Autorinnen und Autoren sind ein ökologisches, nachhaltiges Wirtschaftsmodell, eine gerechtere Gesellschaft, »gute Arbeit« und die Stärkung demokratischer Politik gegenüber der Macht der (Finanz-)Märkte.
- Die Umsetzung dieser Ziele setzt ein Zusammenwirken von Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft voraus, aber auch eine

Neujustierung der Zuständigkeiten der politischen Ebenen – von der EU bis zur Kommune.

- Wir brauchen eine neue Phase (auch) politischer Innovation und Kreativität. Gerade darum muss eine Roadmap für mehr Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Demokratie den dritten Aspekt in besonderer Weise aufgreifen: Die gemeinsame Bewältigung komplexer Aufgaben setzt ein Mehr an gesellschaftlicher Beteiligung und Demokratie, auch im Sinne einer Neu-Begrenzung ökonomischer zugunsten gesellschaftlicher Macht, voraus.

Wir danken den Autorinnen und Autoren für ihre Mühe, Jürgen Hotz vom »Campus Verlag« für die gute Kooperation und seine Geduld sowie Johannes Dudziak und Maximilian Hennies für ihre Unterstützung bei der Erstellung dieses Bandes.